



Bibliographische Daten

Titel: Nürnbergische Hesperides, Oder Gründliche Beschreibung Der
Edlen Citronat/ Citronen/ und Pomerantzen-Früchte/
Ersteller: Johann Christoph Volkamer
Signatur: Will. IV. 24. 2°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Das Achte Capitel.

Von dem Cedro col Pigolo.



Diese Frucht mag nicht umbillig auch der Juden-Citronat-
Apffel genemmet werden / weil sie sich dessen an ihrem Lau-
berhütten-Fest bedienen/ sehr theuer erkauffen/ ja mit grossen
Unkosten gar aus Italien bringen lassen/ indeme sie die Worte
des 3. Buchs Moysis und dessen 23. Cap. v. 40. Du solt am
ersten Tag Früchte nehmen von schönen Bäumen/ Pal-
men-Zweige / und Mayen von dichten Bäumen und
Bachweyden 2c. 2c. dahin deuten / daß durch die Früchte an schönen Bäumen
die Citronat-Apffel verstanden werden / wie der hochgelehrte Liechtfoet in sei-
nem Ministerio Templi Hierosolymitani am 15. Cap. bezeiget/ weil aber die Zweige
dieser Bäume mit denen daran hangenden Blättern und Früchten in diesem Lande
sehr schwer zu bekommen / weil es ganz auffer der Zeit / da das Lauberhütten-
Fest gefeyret wird/ als haben sie nach Buxdorfs Zeugnis Synag. Jud. Cap. XXI. p. m.
455. öffentlich beschloffen/ daß/ da von Rechteswegen eine jede Person mit einem
solchen Apffel versehen seyn solte / es genug wäre/ wann im Namen der ganzen
Gemein eine einige solche Frucht zur Hand geschaffet würde / deren sie sich un-
ter einander gebrauchen könten ; Es muß aber eine solche Frucht ohn allen Fle-
cken und Mangel seyn/ dabey obenher ein kleines Püglein und unten ein wenig
einen Stiel haben / die Juden nennen diese Frucht Esserich, die Gemeinen aber
einen Paradiß-Apffel / vermeynend / daß die verbottene Frucht im Paradiß
von dieser Art gewesen seyn solle.

Dieser Baum wird nicht sonders groß. Die Blätter sind kleiner als an an-
dern Citronaten / und geterbt/ ablang/ von vornen zugespitzt/ mit vielen Sta-
cheln untermenget. Die Blühe ist klein und auswendig röthlicht. Die Früchtlein
sind nicht weniger anfangs ablanglicht/ anbey röthlicht und dunckel-grün / her-
nach aber färben sie sich ganz grün/ und wann sie dann zeitigen/ Stroh-gelb/ blei-
ben aber allezeit etwas klein/ und kommen zu keiner rechten Grösse/ wie andere
Arten der Citronaten. Eine solche Frucht/ wie ich sie hier abgezeichnet/ vorge-
stellet/ ist mir vor einem Jahr im Garten gewachsen/ und hoffe ich derglei-
chen mehr zu erhalten. Diese Frucht ist obenher zugespitzt/ und hat zu oberst ein
klein länglicht Püglein / ist dabey eines sehr annuthigen Geruchs / fast wie
der hiernechst zu beschreibende Florentinische Citronat/ hat einwendig sehr we-
nig Marck/ so säuerlicht und dabey etwas bitterlicht schmecket.

Wie es scheint / so will hieraus bey uns diese Art in Geschirren besser/ als
in dem Erdboden stehend/ gerathen / indeme dieser Baum / den ich habe / sehr
niederträchtig bleibet/ und die Aeste desselben in einem Jahr keine sondere
und lange Triebe überkommen.

